

### GGR-Geschäfte

521 084.10 Verkehr; Langsamverkehr; Velo

B+P

### **Postulat SP; "Veloförderung durch öffentliche Pump- und Reparaturstationen"; 2025/2; Stellungnahme**

#### **Ausgangslage / Vorgeschichte**

Am 12.05.2025 reichte die SP Lyss-Busswil das Postulat «Veloförderung durch öffentliche Pump- und Reparaturstationen» ein, mit folgendem Auftrag: «Der GR prüft die Einführung mehrerer öffentlichen Velopump- und Reparaturstationen verteilt über die Gemeinde Lyss.»

#### **Begründung Postulat**

Lyss wuchs in den letzten Jahren und wird in den nächsten Jahren noch weiterwachsen. Mit diesem Wachstum wuchs auch der individuelle Verkehr. In diesem Zusammenhang ist eine Förderung des Veloverkehrs sinnvoll. Öffentliche Pump- und Reparaturstationen können den Veloverkehr fördern. Dies hätte ggf. nicht nur Einfluss auf das motorisierte Verkehrsaufkommen, sondern auch auf die Luftqualität.

Weiter laufen durch Lyss Velorouten, welche für den Tourismus im Seeland wichtig sind. Öffentliche Velopump- und Reparaturstationen können damit die Attraktivität der Gemeinde für den Tourismus fördern.



#### **Rechtliche Grundlagen**

Gemäss Art. 30 Bst. b der Geschäftsordnung GGR kann mittels Postulat verlangt werden, dass der GR ein bestimmtes Geschäft aus dem Zuständigkeitsbereich der Stimmberechtigten, des GGR oder des GR prüft.

#### **Stellungnahme Gemeinderat**

In Lyss bestehen bereits zahlreiche Velowerkstätten und Tankstellen mit Pumpstationen. Die Bereitstellung öffentlicher Pump- und Reparaturstationen ist aus Sicht des GR keine klassische Aufgabe der öffentlichen Hand. Eine solche Massnahme würde die Gemeinde in ein Tätigkeitsfeld führen, das grundsätzlich bereits von der lokalen Privatwirtschaft abgedeckt wird. Zudem ist fraglich, ob durch die Bereitstellung solcher zusätzlichen Stationen das Velofahren in bedeutendem Ausmass zusätzlich gefördert würde.

Der GR empfiehlt daher dem GGR, das Postulat, mit Verweis auf die bereits zahlreich vorhandenen Velowerkstätten und Tankstellen mit Pumpstationen, abzulehnen.

#### Erwägungen

**Egloff Nikolas, SP:** Es ist Fakt, dass Tag für Tag die Autos Stossstange an Stossstange kleben. Dadurch wird der langsame Verkehr eingeschränkt, gefährdet oder vertrieben. Anstatt flankierende Massnahmen, wie öffentliche Velopumpen und Reparatierstationen zu ergreifen, die wahrscheinlich nicht allzu teuer wären, wird das Geschäft einfach abgelehnt. Der GR empfiehlt, das Postulat abzulehnen, da die Privatwirtschaft angeblich bereits Pumpen und Werkstätten anbietet und dies kein Auftrag der öffentlichen Hand sei.

Erstens ist die Förderung des Fahrradverkehrs sehr wohl Auftrag der öffentlichen Hand. So wie auch Fussgängerwege, Bushaltestellen oder Parkplätze bereitgestellt werden, gehört auch eine niederschwellige Veloinfrastruktur in die Verantwortung der öffentlichen Hand. Die Gemeinde Lyss muss die verstopften Strassen mit mehr langsamem Verkehr füllen und den motorisierten Verkehr ein wenig reduzieren. So würden alle in der Stadt Lyss ein wenig schneller vorankommen.

Zweitens ist das Angebot der Privatwirtschaft nicht gleichwertig. Tankstellenpumpen sind oft nicht mit den Fahrradventilen kompatibel (Stichwort: französisches Fahrradventil). Oft kann man es vergessen, sein Fahrrad an der Tankstelle aufzupumpen. Die Werkstätten haben eingeschränkte Öffnungszeiten und sind nicht kostenlos. Öffentliche Stationen wären dagegen über 24x7 zugänglich und kostenlos nutzbar. Gerade in der Ferienzeit oder für den Tourismus, der

oft auch sonntags unterwegs ist (bspw. Lokaltourismus), wäre das notwendig und ein grosser Vorteil.

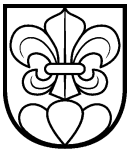
Drittens liegt Lyss an wichtigen Schweizer Velorouten, vor allem im Seeland. TouristInnen kennen die lokalen Werkstätten nicht, aber eine einheitliche, sichtbare Infrastruktur signalisiert: „Lyss ist velofreundlich“. Das stärkt die Standortattraktivität, den Tourismus und somit auch das lokale Gewerbe. Gemeinden wie Murten, Bern oder Biel haben dies bereits umgesetzt. Ein niederschwelliges Angebot hat aber auch für PendlerInnen Vorteile. Sie müssen sich keine Sorgen bezüglich Pannen machen, sondern können das Fahrrad einfach kurz pumpen und zurück zum Bahnhof oder nach Hause fahren. Auch für den Verkehr in Lyss selbst könnte man die Bevölkerung so dazu bringen, auf den langsamen Verkehr zu setzen, statt mit dem Auto von A nach B zu fahren. Es ist bekannt, dass in Lyss viel Auto gefahren wird. Hierzu muss sich der Redner auch selbst an die eigene Nase fassen.

Viertens sind die Kosten mit Sicherheit überschaubar. Im Vergleich zu den Ausgaben für Strassenunterhalt und Parkplätze ist das eine Kleininvestition mit grossem Nutzen. In diesem Zusammenhang hätte man auch mit einem lokalen Unternehmen zusammenarbeiten können. Dies hätte man abklären können - der Redner hat dies gemacht. Er hat mit den Velomechanikern gesprochen, die bereit wären, gemeinsam mit der öffentlichen Hand etwas auf die Beine zu stellen. Eine weitere Möglichkeit wäre eine Zusammenarbeit mit dem TCS gewesen. Denn die Region Biel hat bereits über zehn solche Reparaturstationen geplant und teilweise bereits erfolgreich eingesetzt, beispielsweise in der Gemeinde Brügg.

Fünftens haben Pump- und Reparaturstationen eine starke Signalwirkung. Die Velos sollen gleichberechtigt im Strassenverkehr behandelt werden. Ohne solche Massnahmen bleibt das Auto strukturell bevorzugt.

Sechstens bedeutet die Förderung des Fahrrads weniger Autoverkehr, weniger CO<sub>2</sub> und somit eine bessere Luftqualität. Dies sind Ziele, die die Gemeinde Lyss unbedingt fördern sollte.

Liebe GGR-Mitglieder, wenn Sie wünschen, dass die Lysser Bevölkerung das Fahrrad häufiger nutzt und damit das Dorf entlastet wird, dann muss die Gemeinde Lyss bestehende Hürden abbauen. Der Redner bittet alle, dieses Postulat zu unterstützen, um ein klares Signal für Lyss zu setzen und eine nachhaltige Mobilität zu fördern, sodass der langsame Verkehr ausgebaut und der motorisierte Verkehr reduziert werden kann.



**Sütterlin Roman, SVP:** Die SVP lehnt dieses Postulat entschieden ab. Der GGR sieht einmal mehr, dass hier Aufgaben an die Gemeinde herangetragen werden, die schlicht nicht in ihre Verantwortung gehören. In Lyss gibt es heute schon genügend Velohändler und Tankstellen mit Pumpstationen. Allenfalls könnte man sich ein Spezialventil auch in die Hosentasche stecken. Wieso also soll die Gemeinde auf Kosten der Steuerzahlenden Leistungen anbieten, die das örtliche Gewerbe längst abdeckt?

Solche Vorstösse sind klassische Schaufensterpolitik. Sie kosten Geld, bringen kaum Mehrwert und belasten die Gemeindekasse unnötig. Die Fraktion SVP fragt sich ernsthaft: Was darf ein persönlicher Vorstoss eines einzelnen politisch motivierten Individualisten die Allgemeinheit eigentlich kosten? Wieviel Aufwand soll für praktisch keinen Ertrag betrieben werden?

Es ist bemerkenswert, wie regelmässig Vorstösse aus einer bestimmten politischen Ecke kommen, die wenig mit Kernaufgaben der Gemeinde zu tun haben, dafür aber zuverlässig Kosten verursachen. Vielleicht wäre es ehrlicher, den BürgerInnen direkt zu sagen, dass man auf ihre Kosten Symbolpolitik betreiben möchte.

Für die Fraktion SVP ist klar: Die Gemeinde hat die Pflicht, verantwortungsvoll mit Steuergeldern umzugehen. Und dazu gehört auch, nein zu sagen zu Ideen, die zwar nett klingen, aber letztlich niemandem dienen ausser der eigenen politischen Selbstdarstellung.

**Büchler Jan, Mitte:** Auch die Fraktion Mitte Lyss ist der Meinung, dass es sich hier nicht um eine Gemeindeaufgabe handelt. Der Redner ist zwar kein Marketingspezialist, aber eventuell wäre das etwas für den SP-Wahlkampf in vier Jahren, ein solche Massnahme anzubieten. Der Redner hat kurz nachgeschaut. Im Decathlon kann für Fr. 18.90 ein Reparaturset inkl. Pumpen gekauft werden. Das ist ein fairer Preis. Es ist keine Gemeindeaufgabe und folglich Kosten, die die Gemeinde Lyss einsparen kann. Die Fraktion Mitte Lyss lehnt das Postulat ab.

**Clerc Yannick, FDP:** Auch die Fraktion FDP hat dieses Postulat diskutiert. Es ist unbestritten, dass jeder froh ist, wenn er sein Fahrrad im Falle einer Panne irgendwo flicken kann. Wie be-

reits mehrfach erwähnt wurde, ist es jedoch am einfachsten, das Reparaturset selbst mitzunehmen. Die Zurverfügungstellung der Infrastruktur wird ebenfalls nicht als Aufgabe der Gemeinde angesehen. Unter den aktuellen finanziellen Rahmenbedingungen hat die Fraktion FDP zudem das Gefühl, dass es wichtigere Themen gibt, die diskutiert werden müssen. Das Postulat wird abgelehnt.

**Beschluss** 26 : 11 Stimmen

**Der GGR lehnt das Postulat «Veloförderung durch öffentliche Pump- und Reparaturstationen» (Nr. 2025/2) ab.**

Beilagen

Keine

